

## Akti(F) Plus vorgestellt: Geste – gemeinsamSTARK

Das Akti(F) Plus-Projekt **Geste – gemeinsamSTARK** ist ein Projekt der IMPULS – Gemeinnützige Gesellschaft für Arbeit und Qualifizierung Landkreis Hameln-Pyrmont mbH (IMPULS gGmbH) und des Jobcenters Hameln-Pyrmont. Gemeinsam bilden die Mitarbeitenden ein Beratungsteam.

Es unterstützt Ein-Elternteil-Familien und berät individuell, wie zugleich familiäre Aufgaben und finanzielle Sicherheit gewährleistet werden können. Zudem werden Kontakte hergestellt zu relevanten Schnittstellen in Ämtern sowie zu anderen Angeboten in der Region (z. B. Arbeit, Wohnen oder Kinderbetreuung). Alle Partner werden auch untereinander verknüpft.

Die Projektkoordination liegt beim Vorhabenträger IMPULS gGmbH. Der verantwortliche Teamleiter des Jobcenters nimmt regelmäßig an Teamsitzungen beim Vorhabenträger teil, so dass auch über die direkten **Geste**-Mitarbeitenden hinaus die Anbindung an den Teilvorhabenträger in den Strukturen des Projektes verankert ist. Nicht nur die Kund\*innen, auch das Jobcenter profitiert von der engen Zusammenarbeit: Schreiben müssen nicht wiederholt geschickt werden, wenn sie gleich beim ersten Mal verstanden und komplett von den Teilnehmenden bearbeitet werden. Nachfragen bei Teilnehmenden sind mit Hilfe der Projektmitarbeitenden schnell erledigt. Dieses Vorgehen verringert bürokratische Hürden und sichert somit bestenfalls den Lebensunterhalt.

Der Landkreis Hameln-Pyrmont hat eine Gesamtfläche von 796,11 qkm und 150.000 Einwohner\*innen, die Armutsquote liegt bei ca. 20 Prozent. Im ländlich geprägten Landkreis sind viele Dienste in der Stadt Hameln zentralisiert. So wirkt sich die oft fehlende Mobilität und damit die zeitlich eingeschränkte Flexibilität insbesondere der Zielgruppe negativ aus. Die schlechte Anbindung durch den ÖPNV in weiten Teilen des Landkreises mit langen Fahrtzeiten ist als weitere Hürde zu betrachten.

Die Büros des gemeinsamen Beratungsteams befinden sich bei der IMPULS gGmbH in Hameln. **Geste – gemeinsamSTARK** bietet individuelle Beratungen nach vorheriger Terminabsprache. Der Ort ist dabei frei wählbar – in den Büros, einem Ort in der Stadt (z. B. Spielplatz) oder bei den Teilnehmenden zu Hause. Darüber hinaus begleiten die Mitarbeitenden auf Wunsch zu Gesprächen bei Ämtern. Offene Sprechstunden finden an mehreren Stellen des Landkreises statt, um den Zugang zu Informationen jenseits der Stadt Hameln zu erleichtern.

### Der Blick in andere Rechtskreise

Nicht alle Teilnehmenden von **Geste – gemeinsamSTARK** beziehen Bürgergeld. Wenige sind gar nicht auf Sozialleistungen angewiesen, andere können auf Arbeitslosengeld, Kinderzuschlag und/oder Wohngeld zurückgreifen. Um auch diesen Personen optimal zu helfen, wurden Kooperationsverträge auch mit relevanten Behörden geschlossen. Das **Geste**-Team stellt sich und seine Arbeit gern bei den entsprechenden Stellen vor. Diese Beziehungsarbeit zu den Mitarbeitenden von Landkreis, Stadt und Wohlfahrtsverbänden ist besonders gewinnbringend – und wird aufgrund von Personalwechseln gerne auch wiederholt.

Eine Chance, die **Geste** gerne nutzt, um sich mit den verschiedenen Stellen im Landkreis zu vernetzen, sind Familien- und Straßenfeste, bei denen sowohl verschiedene Akteure aufeinandertreffen, darunter Kooperationspartner und potenzielle Teilnehmende und/oder Multiplikatoren.

Trotz enger Begleitung gestalten sich Übergänge, also Rechtskreiswechsel sehr herausfordernd. Mehrere Prozesse verschiedener Institutionen müssen dabei synchronisiert – und den Teilnehmenden vermittelt werden. In solchen Prozessen tritt besonders zu Tage, wo die Kommunikation zwischen Bürgern und Behörden verbessert werden könnte. Zusammenarbeit, die funktioniert, Beziehungen, die gepflegt, und Prozesse, die transparent und nachvollziehbar erläutert werden, erleichtern den Zugang zu Sozialleistungen und Hilfsangeboten.

## BASIS: TEAM- UND AUFLÄRUNGSARBEIT

Das Team besteht aus drei Beratenden des Vorhabenträgers Impuls gGmbH und zwei Beratenden des Jobcenters. Alle fünf Kolleg\*innen erfüllen die gleichen Beratungsaufgaben – jede und jeder bringt besondere Fähigkeiten und Kenntnisbereiche in das Team ein. Bei **Geste – gemeinsamSTARK** wird als ein Team gearbeitet, unabhängig der unterschiedlichen Institutionen im Hintergrund. Die Mitarbeitenden des Jobcenters sind an das Netzwerk des Arbeitgebers angebunden und können so direkt auf Informationen aus dem Haus zurückgreifen. Die Kenntnisse über die Arbeitsabläufe in den verschiedenen Abteilungen des Jobcenters sind nützlich: Fragen der Teilnehmenden zum Schriftverkehr können direkt und verständlich vor Ort erläutert werden, Hintergründe zu angeforderten Unterlagen können dargelegt und Probleme über interne Kommunikationswege besprochen werden.

Ein Workshop des Beratungsteams mit externer Moderation bildete den Einstieg in die **Geste**-Teamarbeit, deren Basis es im laufenden Prozess kontinuierlich zu pflegen gilt. Wo bereits gefestigte Strukturen aufeinandertreffen, werden ‚normale‘ Abläufe in Frage gestellt. Es ist viel Aufklärungsarbeit in alle Richtungen notwendig. Daher ist zu Beginn des Projekts viel Zeit dafür verwendet worden, die gemeinsame Arbeitsweise zu definieren: zunächst Team-intern (also zwischen IMPULS- und Jobcenter-Mitarbeitenden), dann auf der jeweiligen Teamleitungsebene bis hin zu Bereichs- und Geschäftsleitungen – die wiederum Feedback und Wünsche zurückspeigeln. In der Regel bietet Impuls gGmbH Maßnahmen oder Qualifizierungen an, bei denen das Jobcenter eine zuweisende und sogar geldgebende Rolle einnimmt. Bei **Geste – gemeinsamSTARK** ist das Jobcenter als Teilvorhabenspartner aktiv. Die ‚gewohnte‘ Rollenverteilung wird im Projekt aufgebrochen. Dies ist ein weiterer Punkt, der in der Entwicklung einer gemeinsamen Arbeitsweise von Bedeutung ist und beiden Akteuren Möglichkeiten zur Veränderung, Weiterentwicklung bietet.

**FAZIT:** Wo viele Bereiche (und Menschen) involviert sind, bedarf es eines regelhaften Austausches. Unterschiedliche Herangehensweisen, für die auf der Ebene des Teams vor Ort ein Kompromiss gefunden wurde, mussten zum Teil mit den entsprechenden Teamleitungen abgestimmt werden. Öffentlichkeitswirksame Vorhaben müssen dazu von den unterschiedlichen Häusern zunächst bestätigt werden. Es sollte sichergestellt werden, dass alle Partner\*innen ausreichend Präsentationsfläche haben. Beim Herantreten an Kooperationspartner sollte auf bestehende Verbindungen zurückgegriffen werden, um sie möglichst gewinnbringend nutzen zu können. Die gemeinsame Arbeit erfordert auf allen Seiten eine hohe Kooperationsbereitschaft und Geduld

### Beispiel Zusammenarbeit Familienkasse

Ein enger Austausch mit der Familienkasse erfolgt regelhaft auf der Teilnehmenden-ebene. Ein Workshop (mit Vertretung von Kooperationspartnern) hat mit dem Führungsberater Netzwerkmanagement der Familienkasse Niedersachsen-Bremen Anfang Mai 2025 bei der Impuls gGmbH stattgefunden. Themen waren Kindergeld, Kinderzuschlag und Onlinebeantragung.

### Beispiel Zusammenarbeit Jugendamt

Das Projektteam hat sich zum Start im Jugendamt persönlich vorgestellt. Aktualisierte Sprechzeiten werden der Teamleitung zugemailt. Im Einzelfall wird sehr eng mit den zuständigen Kolleg\*innen des Jugendamts zusammengearbeitet, um die Implementierung von Hilfen anzuregen, vorzubereiten oder den Abschluss der Hilfe zu begleiten.

### Webseite IMPULS gGmbH

<https://www.impuls-hamelnpyrmont.de/beratung/gemeinsamSTARK.html>

### Webseite Jobcenter Hameln-Pyrmont

<https://www.jobcenter-hamelnpyrmont.de/beratung-und-vermittlung/beratungsangebote/familien-alleinerziehende/>

**Akti(F) Plus Vernetzungsstelle:** Möchten auch Sie, dass wir über gelungene Maßnahmen in Ihrem Akti(F) Plus-Vorhaben berichten, dann melden Sie sich gerne! Telefon 030 284 09 550  
E-Mail: [aktiv-vernetzt\(at\)gsub.de](mailto:aktiv-vernetzt(at)gsub.de)  
Akti(F) Plus vorgestellt – Ausgabe 5 – Seite 2 von 2

Das Projekt „Akti(F) Plus – Vernetzungsstelle“ wird im Rahmen des Programms „Akti(F) Plus – Aktiv für Familien und ihre Kinder“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales



Kofinanziert von der  
Europäischen Union